



Bereich Immobilien-Management
Az: 60
Datum: 05.05.2008

2008/125
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	02.09.2008	

Betreff

Lichtsteuerung in städtischen Gebäuden

Finanzielle Auswirkungen

☐ keine haushaltsmäßige Berührung

☒ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt den Förderantrag zur Kenntnis und empfiehlt dem Energiebeirat, die Fördermittel in Höhe von 40.000,-- € bereit zu stellen.

D o b r i n d t
Technischer Beigeordneter

Sachverhalt

Der Umweltausschuss hat die Entscheidung über die von der Verwaltung vorgeschlagene Lichtsteuerung für die beiden Gymnasien zurückgestellt und die Verwaltung beauftragt, die Einsparpotentiale darzustellen sowie Aussagen dazu zu treffen, ob die Einsparungen nicht auch durch das Projekt „*Energiesparen in Schulen*“ erreicht werden können.

Unter Berücksichtigung, dass zunächst nur eine grobe Kostenschätzung vorliegt, amortisieren sich die Investitionen wie folgt:

Adalbert-Stifter-Gymnasium

Stormkosten p. a.	hier 2007	38.137,29 €
mögliche Einsparung	bis zu 5 %	1.906,86 €
Investition		20.000,00 €
÷ Amortisation nach 10,49 Jahren		

Ernst-Barlach-Gymnasium

Stormkosten p. a.	hier 2007	24.887,99 €
mögliche Einsparung	bis zu 5 %	1.244,40 €
Investition		20.000,00 €
÷ Amortisation nach 16,07 Jahren		

Die geschätzten möglichen Einsparungen an elektrischer Energie reduzieren den CO²-Ausstoß jährlich um 12 Tonnen.

Das mit dem Projekt beauftragte Büro setzt bei seinen Tätigkeiten für die Stadt nicht alleine auf Nutzerverhalten, sondern per Vertrag ist die Stadt verpflichtet, kleinere Maßnahmen durchzuführen. Hierzu gehören auch der Austausch von Lichtschaltern gegen in die Schalterdose eingebaute Bewegungsmelder.

Diese sollten laut dem Büro in allen Räumen vorgesehen werden, die nur gering frequentiert werden bzw. keine natürliche Belichtung über Fenster besitzen. Der Nachteil ist hier, dass die Melder im Griffbereich sitzen und somit eine große Gefahr von Vandalismusschäden bzw. Diebstahl gegeben ist.

Bei dem Konzept des Immobilienmanagements handelt es sich um Komplettlösungen für die gesamten Gebäude mit einer weitgehenden Unter-Putz-Montage, um Vandalismus und Diebstahl vorzubeugen.

Es wird eine andere Technik eingebaut mit „Präsenzmeldern“ unter der Decke. Hierbei stehen für zukünftige Technik weitere Schaltmöglichkeiten zur Verfügung. Die Technik ist somit ausbaufähig und flexibel.

Durch die Positionierung der Melder an der Raumdecke besteht die Möglichkeit einer Serienschaltung der Beleuchtung. Hierdurch lassen sich weitere Einsparungen erzielen.

Des Weiteren lässt das Konzept des Immobilienmanagements die Eingriffsmöglichkeit des Nutzers zu. Hierdurch wird ein höherer Komfort und größere Bedienerfreundlichkeit erzielt. Weiterhin ist durch den Eingriff der Nutzer ein weiteres Einsparpotential vorhanden, welches dann durch den Einsatz des Büros e&u generiert werden kann.

Anlage 1 – Finanzielle Auswirkungen –

Vorlage zum Tagesordnungspunkt

I. Gesamtkosten:

davon

	Vermögens-HH	Verwaltungs-HH
Gesamtkosten der Maßnahme:	40.000,00 €	€
- Einnahmen von Dritten:	€	€
= Städtischer Eigenanteil:	€	€

Die benötigten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung:

JA ☒ Haushaltsstelle:
NEIN ☐ Siehe Erläuterungen

Erläuterungen:

Bei Maßnahmen des Vermögens-HH:

- ☐ Die Maßnahme ist in die vom Rat zu beschließende Dringlichkeitsliste aufzunehmen.
☐ Die Maßnahme ist in die vom Rat beschlossene Dringlichkeitsliste zusätzlich aufzunehmen und zur Genehmigung bei der Aufsichtsbehörde anzumelden.

II. Folgekosten:

	einmalig	jährlich	bis 2012 (HSK-Planung)
Personalkosten	€	€	€
Sachkosten	€	€	€
Erlöse	€	€	€
Mindereinnahmen	€	€	€
Summe	€	€	€

Die Finanzierung der Folgekosten ist im Rahmen des Bereichs-Budgets

im laufenden Jahr

- ☒ gesichert
☐ nicht gesichert

im Finanzplanungszeitraum

- ☒ gesichert
☐ nicht gesichert

III. Es handelt sich um eine Maßnahme, die unter Berücksichtigung der Vorgaben des § 81 GO NRW notwendig und unabweisbar ist.